

(好不好), aber ich akzeptiere, dass es sinnvoll sein kann, dies und anderes zusammen zu schreiben, solange die Lernenden verstehen, was zum Beispiel mit VO-Verben wie 吃饭 *chīfàn*, „essen“, zu tun ist, wenn ein konkretes Objekt hinzutritt.

Dieses attraktiv gestaltete Lehrbuch nebst Übungsbuch wurde für sehr kurze, sehr intensive Kurse entwickelt, welche sich an Erwachsene richten, die in naher Zukunft nach China reisen wollen oder sollen. Für diese Lernsituation scheint es hervorragend geeignet. Sein Potenzial würde noch einmal gesteigert, wenn es zusätzliche Materialien wie eine Lehrerhandreichung, Tonaufnahmen der Dialoge sowie weitere inhaltlich und vom Schwierigkeitsgrad her passende Hör- und Lesetexte gäbe.

Cornelia Schindelin

***Xin Shiyong Hanyu Keben* 《新实用汉语课本》, Bd. 1, dritte Auflage**

Liu, Xun 刘珣 (Hrsg.) (2017), *Neues Praktisches Chinesisch, Deutsche Anmerkungen, 3. Auflage, Lehrbuch 1*, 《新实用汉语课本, 德文注释 (第3版) 课本 1》, Beijing: Beijing Language and Culture University Press (BLCUP), 312 Seiten, 32,95 €, ISBN 978-7-56-195031-9

Ders., *Übungsbuch 1*, 《综合练习册 1》, Beijing: BLCUP, 127 Seiten, 17,50 €, ISBN 978-7-56-195085-2

Liu, Xun 刘珣 (ed.) (2015), *New Practical Chinese Reader, Annotated in English, 3rd Edition, Companion Reader 1*, 《新实用汉语课本 英文注释 (第3版) 同步阅读 1》, Beijing: BLCUP, 71 Seiten, 10,99 €, ISBN 978-7-5619-4363-2

Ders. (2016), *Tests and Quizzes 1*, 《测试题 1》, Buch und MP3-CD, Beijing: BLCUP, 117 Seiten, 14,40 €, ISBN-13: 978-7-5619-4461-5

Ders. (2017), *Chinese Characters Workbook*, 《汉字练习册 1》, Beijing: BLCUP, 96 Seiten, 22,40 €, ISBN 978-7-5619-4851-4

Es ist schon ein bisschen seltsam, dass das Erscheinen der ersten Bände der mit deutschen Anmerkungen versehenen neuen Fassung des beliebten Lehrwerks *Xin Shiyong Hanyu Keben* 《新实用汉语课本》 hierzulande fast unbemerkt geblieben ist, dabei ist das Erscheinen des jeweils ersten Lehrbuch- und Übungsbuchbandes bereits drei Jahre her. Kürzlich sind der zweite bis vierte *Textbook*- und *Workbook*-Band mit englischen Anmerkungen als E-Book beim Verlag erhältlich geworden. Da ist es wohl höchste Zeit, die

neue Auflage in Augenschein zu nehmen. Da die zweite Auflage, die bei Chinabooks.ch in der hervorragenden deutschen Übersetzung von Katrin Buchta erschienen ist, vielen bekannt sein dürfte, werde ich gelegentlich damit kontrastieren.

In der dritten Auflage gliedert sich der erste Band in zehn Lektionen, die jeweils ca. 15 bis 25 Seiten ausmachen. Der ersten Lektion ist ein zweiteiliger „Phonetischer Vorkurs“ von 39 Seiten Umfang vorangestellt, der auch in die Grundlagen des Schriftzeichenschreibens einführt und überlebenswichtige Ausdrucksweisen sowie Grundlegendes über die chinesische Sprache und Schrift vermittelt. Bemerkenswerterweise werden hier nicht nur alltägliche Grußformeln, im Unterricht notwendige Phrasen und die ersten Frageformen eingeführt, sondern auch die nach der nächsten Toilette, eine äußerst wichtige Frage, die in den meisten Lehrbüchern überhaupt nicht vorkommt. Hauptsächlich aber führt der Vorkurs gründlich in die Phonetik der *Putonghua* sowie in die Transkription Hanyu Pinyin ein.

Auf S. 41 geht es „richtig“ los. Jeder Lektion ist wie bisher eine kurze Vorschau vorangestellt. Doch dann wird nicht sogleich der erste Dialog präsentiert, sondern es gibt zunächst ein „Aufwärmen / 热身“. Durch einige auf Deutsch gestellte Fragen sollen die Lernenden ihr Vorwissen aktivieren. Zu Beginn der ersten Lektion sollen sie z. B. darüber nachdenken, wie man sich in ihrer Heimat unter Freunden begrüßt, wie man Unbekannte begrüßt und wie Namensbestandteile angeordnet sind. Auf die Fragen zum Nachdenken folgt eine kleine Übung zu den bereits berührten Inhalten, bei der man ausprobieren kann, was man mit den bisherigen Kenntnissen hinbekommen kann. Diese Knobeleyen sind so angelegt, dass sie ein erstes Erfolgserlebnis mit der neuen Lektion ermöglichen.

Nun folgt der erste Lektionstext, und zwar in chinesischen Schriftzeichen und in Pinyin-Transkription, wobei die Versionen interlinear angeordnet sind. Bis Lektion 3 einschließlich ist offenbar Hanyu Pinyin die Hauptschrift für Textliches, denn sie kommt jeweils als erstes und in relativ großen schwarzen Lettern vor, während die Schriftzeichen darunter angeordnet kleiner und in einer Graustufe, jedoch auch ziemlich dunkel und damit kontrastreich gesetzt sind. Ab Lektion 4 ist die jeweils obere Text-Zeile in schwarzen, relativ großen Schriftzeichen gesetzt, während die Pinyin-Zeile darunter in kleineren Buchstaben und einer dunklen Graustufe gesetzt ist. Die dunkelgraue Schrift ist vom Kontrast her immer noch so klar erkennbar, dass der Anziehungseffekt, den der Kontrast bei den Schriftzeichen wahrscheinlich ausüben soll, nicht sehr stark erscheint.

Der innere Aufbau der Lektionen ist dem aus der vorherigen Auflage ähnlich, aber nicht gleich. Auf den ersten Text folgen in gewohnter Weise Vokabeln und Anmerkungen und dann der zweite Text, ebenfalls mit Vokabeln und Anmerkungen. Über dem Text ist jeweils die Tracknummer der

dazugehörigen Audioaufnahme angegeben. Da dem Buch keine CD beiliegt, muss man im Internet danach suchen, denn ein Link oder eine URL werden nicht angegeben. Wenn man auf der Homepage des Verlages etwas gefunden hat und anklickt, wird man um ein Login bzw. eine Registrierung gebeten und soll dafür die Handynummer eingeben. Ehrlich gesagt, dazu bin ich nicht bereit. Wenn die Aufnahmen nicht frei erhältlich sind oder auf CD dem Lehrwerk beiliegen, würde und werde ich es nicht wählen. Ich möchte zur Nutzung eines Lehrbuchs, das ich gekauft habe, nicht zur Angabe meiner Mobiltelefonnummer genötigt werden. Auch möchte ich nicht für jeden Hörtext ins Internet gehen müssen.

Der nächste Teil ist mit „Schwerpunkte“ überschrieben, was hier die Übersetzung für 语言点, „sprachliche Punkte“, ist. Er umfasst fünf bis zehn Schlüsselsätze sowie Grammatikerläuterungen, zu denen es auch sogleich Übungen gibt. Hier findet man Transformations-, Substitutions-, Ergänzungs-, Erweiterungs- und Anordnungsübungen. Die Substitutionsübungen, die in der zweiten Auflage im Übungsteil angeordnet waren und viel Raum eingenommen hatten, sind hier zugunsten einer größeren Vielfalt von Übungsformen stark zurückgenommen worden. Auf die „Schwerpunkte“ folgt der Teil „练习与运用 Übungen und Praxis“. Die Übungen zum flüssigen Sprechen von Wörtern und Phrasen, die in der zweiten Auflage den Übungsteil einleiteten, gibt es in dieser Auflage nicht mehr. Einleitend werden ein paar ergänzende Vokabeln angeboten und dann gibt es Übungen zur Aussprache, Konversationsübungen, Nachsprechübungen mit Dialogen, Texte mit Fragen zum Leseverstehen sowie freie Übungen wie z. B. Interviewaufgaben, die in der Klasse durchgeführt werden sollen, sowie eine Schreibaufgabe. Insgesamt hat die Vielfalt an Übungen gegenüber der zweiten Auflage zugenommen. Die gelenkten Übungen sind realistischer eingeleitet und die freien Übungen haben eine situierende Hinführung.

Der nächste Teil befasst sich mit den Schriftzeichen. Im ersten Buch werden Grundkenntnisse vermittelt, die auf mehrere Lektionen verteilt sind. Es werden „Radikale“ vorgestellt, Basisschriftzeichen mit Strichreihenfolge, Strichzahl, alten Vorgängerformen und einer Zeichnung eingeführt und wichtige Schriftzeichen Strich für Strich dargeboten. Ein weiterer Teil, der sich über ca. eine Seite erstreckt, bietet kulturelle Informationen. Die Lektion wird durch eine „Selbstevaluation“ abgeschlossen, bei der man neben „Ich kann“-Aussagen Häkchen setzen kann, wenn man zustimmt. Zur Belohnung folgt noch etwa Unterhaltsames, z. B. Klassische Gedichte (S. 111–112), chinesische Alltagsweisheiten (S. 233) oder Rätsel (S. 257). Am Ende des ersten Lehrbuch-Bandes findet man noch ein Liebeslied aus Sichuan, das Verzeichnis der Abkürzungen grammatischer Termini, ein Vokabelverzeichnis, die ergänzenden Vokabeln und eine Liste von Schriftzeichen, beide al-

phabetisch geordnet. Ich zähle 155 Schriftzeichen und schätze, dass die Vokabelliste rund 500 Wörter enthält.

Der Lehrbuchband ist übrigens sehr schön gestaltet. Auch in *NPC* ist nun der Vierfarbdruck mit ansprechenden Grafiken und passenden Fotos angekommen. Nur sind sie manchmal etwas klein wiedergegeben. Die Möglichkeiten der farblichen Gestaltung von Übungen, Vokabellisten, Grammatikerläuterungen usw. sind sinnvoll genutzt und machen das Lehrbuch auch optisch ansprechend.

Das Übungsbuch ist hauptsächlich für das häusliche Üben gedacht. Dieser Band ist schwarz-weiß gehalten, Abbildungen und Fotos sind in Graustufen wiedergegeben. Alles Geschriebene ist Schwarz gesetzt, d. h., die Unterscheidung in schwarze Hauptschrift und graue Hilfsschrift wurde hier nicht übernommen. Die Übungsformen sind vielfältiger als in der vorherigen Auflage und berücksichtigen alle vier Fertigkeiten. Lesetexte und Fragen sind in Schriftzeichen mit interlinearer Pinyin-Transkription gehalten, doch gibt es auch Aufgaben, die das Erkennenkönnen von Schriftzeichen erfordern, darunter Hörverstehensaufgaben mit Mehrfachantworten. Es werden noch mehr authentische (Kurz-)Texte verwendet als in der zweiten Auflage.

Das Schriftzeichenschreiben ist die Aufgabe des Teilbandes *Chinese Characters Workbook*, die sie in der Weise von Schreibübungsbüchern auch hervorragend erfüllt, wobei die Seiten des Bandes perforiert sind, sodass sie nach der Bearbeitung zur Kontrolle bei der Lehrkraft abgegeben werden können.

Der Teilband *Companion Reader* hat – wie sein Name schon sagt – die Aufgabe, Materialien zum Lesenüben zur Verfügung zu stellen. Auch bei diesem Band sind die Seiten perforiert und können als Hausaufgaben abgegeben werden. Der Band enthält zu jeder Lektion Lesetexte, und zwar sowohl extra verfasste als auch authentische, und Aufgaben dazu. Darunter sind solche mit Mehrfachantworten, manchmal sind Dialoge oder Sätze zu ergänzen, Tabellen auszufüllen, Aussagen zum Text als richtig oder falsch zu beurteilen usw. Wiederum ist eine gewisse Vielfalt an Übungstypen anzutreffen. Der Leseband ist in Schwarzweiß und die enthaltenen Abbildungen sind in Graustufen gehalten, doch leider ist er davon geprägt, dass die Schriftzeichen bis zum Schluss von ihren Pinyin-Transkriptionen begleitet sind, und das auch noch in derselben Schwärze. Die Herausforderung, eingeführte Schriftzeichen bzw. Wörter ohne die Krücke ihrer Pinyin-Transkription wiederzuerkennen und reine Schriftzeichentexte lesen zu üben, bietet er daher nicht. Das ist sehr schade.

Der Teilband *Tests and Quizzes* enthält Aufgaben, die zur Überprüfung des Lernfortschritts genutzt werden können und für jede Lektion inkl. des phonetischen Vorkurses etwas zu bieten haben. Zusätzlich gibt es einen Zwischentest nach der 5. und der 10. Lektion sowie einen Abschlusstest. Auch hier sind die Seiten perforiert, um die Abgabe bei der Lehrkraft zu erleichtern.

Vor der Ausgabe dieses Teilbandes an die Lernenden sollten Lehrkräfte die letzten Seiten, die die Textskripte zu den Höraufgaben und die Lösungen enthalten, wohl herausnehmen. In den Tests gibt es geschlossene Aufgaben zu den rezeptiven Fertigkeiten, aber es gibt auch Sprecheraufgaben, die z. B. in Rollenspielen mit anderen Lernenden zu lösen sind und Textproduktionsaufgaben. Die Texte sind auch in diesem Band in Schwarzweiß gesetzt und die Abbildungen bzw. Fotos in Graustufen abgedruckt. Die Schriftzeichen haben stets ihre Pinyin-Transkription dabei.

Ein Lehrerhandbuch lag mir zu dieser Neuauflage des Lehrwerks nicht vor.

Die dritte Auflage ist didaktisch gesehen ein deutlicher Schritt vorwärts gegenüber der letzten Überarbeitung. Das Lehrbuch ist wirklich ansprechender gestaltet: Es wird in allen Bänden, vor allem aber im Lehrbuch, mehr mit Illustrationen, Fotos, Farben und authentischen Texten gearbeitet als zuvor. Die Grammatiklastigkeit ist reduziert, obwohl es immer noch Substitutionsübungen gibt, nur heißen sie jetzt „Variation“ und sind nicht mehr so zahlreich und prägend. Die Dialoge sind weniger bemüht. Es ist leichter möglich, Wortfelder aufzubauen. Es gibt mehr *task*-gestützte – „*task*-basierte“ mag ich sie denn doch nicht nennen – Übungen usw. Es ist also kräftig modernisiert worden.

Richtig zufrieden oder gar glücklich bin ich mit der dritten Auflage jedoch nicht. Die deutsche Übersetzung ist stellenweise sehr unbefriedigend und Inhalte wurden teilweise nur unzureichend für Deutschland lokalisiert, von fachlichen Mängeln ganz zu schweigen. Die Übersetzerin und die deutsche Überarbeiterin haben offenbar besonders auf Äquivalenz auf lexikalischer Ebene geachtet und nicht funktional übersetzt. Das hat unter anderem zur Folge, dass Zieltexte zu lang ausfallen und nun aus Platzgründen Buchstaben mitunter sehr stark zusammengedrängt werden, sodass man den Text nur noch schlecht lesen kann (Lehrbuch S. 1). Auch kannten sie sich mit der Fachsprache der Fremdsprachendidaktik nicht gut aus, sodass aus „交际性、任务型课堂活动“ (Lehrbuch S. III) „kommunikationsfördernde und aufgabenbasierte Aktivitäten im Klassenraum“ (Lehrbuch S. IX) statt „kommunikative, aufgabenorientierte Unterrichtsaktivitäten“ wurden.

Im Vorwort des Übungsbuchs wird an entsprechender Stelle gar mit „konversationsfördernde und anwendungsorientierte“ Übungen übersetzt (Übungsbuch S. II). Das mag nun Lehrkräfte stärker erschüttern als Lernende, die das Vorwort vielleicht nie lesen werden, aber es sind auch nur Beispiele. Ähnliches kann einem an weiteren Stellen im Lehrwerk begegnen, und diese mangelnde Professionalität unterminiert das Vertrauen in die fachliche Qualität des Lehrwerks. Ein Text über die chinesische Schrift ist eindeutig für die Lernenden gedacht. Auf S. 61 liest man „Anders als die alphabetische Schrift, [sic] sind chinesische Schriftzeichen Ideogramme. Sie verkörpern das welt-

weit einzige ideographische [sic] Schriftsystem, welches tatsächlich bis heute in Verwendung ist. Ein Großteil der Zeichen sind Phonogramme.“ Also was nun, Ideogramme oder Phonogramme? Wozu forschen Menschen zu chinesischen Schriftzeichen und ihrer Didaktik und publizieren ihre Ergebnisse in deutscher Sprache, wenn davon nachher nichts in Lehrbüchern ankommt?

Darum ist mein Urteil: Didaktisch ein deutlicher Schritt nach vorn, im Grunde ein schönes Lehrwerk, aber zwei Dinge wären nötig, um es empfehlenswert zu machen: Erstens ein gründliches sprachliches und fachliches Lektorat der deutschen Version. Zweitens: die Verfügbarmachung der Audio-tracks, ohne dass die Nutzer\*innen des Buchs dafür ihre Telefonnummer oder andere Daten hergeben müssen. Solange diese beiden Dinge nicht erfüllt sind und nicht bekannt ist, wann die nächsten Bände erscheinen, kann ich zur Wahl dieses Lehrwerks leider nicht raten.

Cornelia Schindelin

Chabbi, Thekla (2019), *Die Zeichen der Sieger. Der Aufstieg Chinas im Spiegel seiner Sprache*, Hamburg: Rowohlt, 190 Seiten, 25,00 €, ISBN 9783498001117

Im Jahr 2020 sollte die Sprache Chinesisch eigentlich ihren Status als „exotisch“ verloren haben – dachte ich. Doch bei einem Gastspiel der renommierten kabarettistischen „Leipziger Pfeffermühle“ in Glückstadt im März 2020 wurde, als es auf der Bühne um hochbegabte Kinder von Helikopter-Eltern ging, das Erlernen des Chinesischen als „etwas merkwürdig Exotisches“ herausgestellt. Wie viele Jahre wird es noch dauern, bis darüber keine Satire mehr aufgeführt wird?

Thekla Chabbi, 1968 geboren, möchte mit ihrem Werk dazu beitragen, interessierten Leser\*innen Zugänge zur Welt der chinesischen Sprache und Schrift zu schaffen und Hintergrundwissen zu deren Geschichte zu vermitteln. Sie studierte Sinologie in Trier und Nanjing und ist seit vielen Jahren als freischaffende Autorin, Chinesischdozentin und Übersetzerin tätig. Sie übersetzte u. a. die Romane des chinesischen Schriftstellers LI Er ins Deutsche. Für ihr Lehrwerk *Liao Liao. Der Chinesischkurs* (Hueber Verlag) erhielt sie im Jahr 2010 den dritten Friedhelm-Denninghaus-Preis des Fachverbands Chinesisch e.V.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Verleihung am 2. September 2010 auf der 16. Tagung des Fachverbands Chinesisch e.V. an der Universität Zürich.